

Erneut Verordnung für Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen / Auch Sicherung der Gehbahnen im Winter betroffen / Keine Einigung bei Brennstellen für Billing II

Wildenberg: Ausführlich erläuterte kürzlich im Rahmen der Gemeinderatssitzung die VG-Mitarbeiterin Steffi Bergstein dem Gemeinderat die Kosten für die Kinderbetreuung am Nachmittag, die ja vom jetzigen Gemeinderat installiert wurde. Dabei kam klar zutage, dass die Zuschüsse dafür nicht kostendeckend sind. Lange Diskussionen gab es zum Thema Straßennamen für das neue Baugebiet „Zum Billing II“. Eine Einigung auf einen Namen gab es bei der Sitzung nicht, die Gemeinderäte haben nun Zeit bis zur Sitzung im Februar, sich dazu Gedanken zu machen. Zustimmung fanden die Bauanträge von Simone und Bernhard Grahammer auf Umbau und Erweiterung des Wohnhauses in Willersdorf. Auch die Bauvoranfrage von Martin Forstner und Maria Gschlößl auf Neubau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Büro und Garage in Eschenhart wurde positiv beschieden. Ausführliche Diskussionen gab es zum Thema „Erlass einer Verordnung für die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter“. Bei zwei Gegenstimmen wurde schließlich nach langer Diskussion die bestehende, alte Verordnung wieder neu für 20 Jahre in Kraft gesetzt. Die Satzung besagt, dass insbesondere verboten ist, auf Straßen Putz-, Waschwasser, Jauche und sonstige verunreinigende Flüssigkeiten auszuschütten oder ausfließen zu lassen, Fahrzeuge, Maschinen oder sonstige Geräte zu säubern, Gebrauchsgegenstände auszustauben oder auszuklopfen oder Tierfutter auszubringen. Bezüglich der Gehwege ist in der Satzung festgelegt, dass es verboten ist, Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen. Auch das Ausbringen von Klärschlamm, Steinen, Bauschutt, Schrott, Gerümpel, Verpackungen, Behältnisse sowie Eis und Schnee auf öffentlichen Straßen ist untersagt. Auch neben öffentlichen Straßen gilt das Verbot, wenn dadurch die Straßen verunreinigt werden können. Auch zur Erfüllung der Reinigungspflicht durch die Vorder- und Hinterlieger gibt es eine Regelung. Beschlossen wurde die Flächennutzungsplanänderung durch Deckblatt Nr. 10 (Gewerbegebiet an der B 299 und Mischgebiet Rennwegfeld). Die Behandlung der Stellungnahmen im Verfahren wurde durch die Bürgermeisterin bekannt gegeben, der Feststellungsbeschluss gefasst. Keine Einigung gab es am Baugebiet am Billing II bezüglich der Festlegung der Standorte für Brennstellen. Hier lagen Vorschläge von den Gemeinderäten Rainer Ferch und Franz Stadler vor, die Mehrheit des Gemeinderates war jedoch dafür, dass der Planer des Baugebietes auch die Brennstellen festlegen soll. Einig war sich der Gemeinderat bezüglich des Neubaus eines Geh- und Radweges entlang der B 299. Hier wurde an das Ingenieurbüro Wöhrmann aus Hagelstadt der Planungsauftrag vergeben. Der Gehweg ist derzeit geplant von der Gemeindegrenze zum Markt Pfeffenhausen bis zur Kreuzung beim ehemaligen Betonwerk Bachhuber. Dazu sollen demnächst mit dem Ingenieurbüro sowie Bürgermeisterin Marion Schwenzl und 2. Bürgermeister Winfried Roßbauer ein Gespräch und eine Besichtigung stattfinden. Der Freiwilligen Feuerwehr Schweinbach wurde kurzfristig ein Heizradiator für das Feuerwehrhaus zur Verfügung gestellt, damit die Funkgeräte

sich entsprechend laden können. Zugestimmt wurde der Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Feuerwehr Schweinbach, zurückgestellt der Wunsch der Feuerwehrler auf Einbau einer Heizung im Feuerwehrhaus. Außerdem wurden in der Sitzung mehrere Rechnungen genehmigt, unter anderem eine Rechnung über 2649,21 Euro vom TSV Wildenberg für die Bewässerung der Sportplätze. 1700 Euro wurden ausgegeben für den Kundendienst des gemeindlichen Schleppers, 1520,84 Euro für den Kundendienst und vier neue Reifen für das gemeindliche Fahrzeug. Für Baggararbeiten innerhalb der Gemeinde erhielt die Fa. Hofschuster insgesamt 1041 Euro. Für die von Kai e. V. zur Essensbestellung angeschaffte EDV-Ausstattung wird nicht der geforderte Preis, sondern ein reduzierter Preis bezahlt. Außerdem wurde bei der Sitzung der Schutzraum entwidmet, er ist damit ein normaler Raum der Gemeinde Wildenberg. Zudem einigten sich die Gemeinderäte auf einen Verkaufspreis für das neue Baugebiet „Zum Billing II“. Die Bürgermeisterin wird in den nächsten Wochen ein Informationsschreiben an alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde herausgeben, welche Plätze im neuen Baugebiet zu welchem Preis zu haben sind. Überlegt wurde im Gemeinderat, bei der Baumaßnahme Meisenweg, Finkenweg und Schwalbenweg das Kabel für das Telefon in die Erde zu verlegen. Dabei kämen jedoch auf die Besitzer einige Kosten zu, sie werden alle gefragt, ob sie bereit sind, die Kosten zu übernehmen. Ansonsten bleiben die Kabel wie jetzt. Beschafft werden soll zudem für den gemeindlichen Schlepper ein Zubehör zum Auflegen von Astmaterialien. Nach längeren Diskussionen wurde festgelegt, dass künftig alle Bauplätze bei gleichzeitiger Information der Bürger nach Eingang verkauft werden. Wenn mehrere Bewerber einen Platz möchten, wird nach einem in der nächsten Sitzung noch festzulegendem Punktesystem die Vergabe vorgenommen.